

## Satan und die Ursünde

So sehr diese Stelle mit Adam und Eva, dem Apfel und Satan in Gestalt einer Schlange assoziiert wird, aber das alles sind Fehlinterpretationen: an dieser Stelle gibt es keinen Satan. Der Akteur der Verführung war eine vollkommen gewöhnliche, völlig irdische Schlange.

- Wie unter haNehosch beschrieben handelt es sich bei diesem Begriff zweifelsfrei um eine Bezeichnung für ein Tier der Gattung "Schlange". In k(aum )einer Verwendung wird das Wort als eine mythologische Figur oder ein metaphysisches Wesen oder irgendein göttlich-überirdisches Ding interpretiert
- Auch durch den Fluch, den die Gottheit auf die Schlange wirft, wird klar, dass es sich um eine völlig normale Schlange handelt, wie wir sie auch heute noch kennen: auf ihrem Bauch kriecht sie und betastet Erde und Staub mit ihrer Zunge. Freilich dient letztere Tätigkeit zur Spurenaufnahme bzw. generell zum Riechen, Schmecken, womit sich Schlangen orientieren: Dass die Erde und der Staub, den die Schlange mit der Zunge bearbeitet, ihre Nahrung sei, ist offensichtlich eine Fehlinterpretation steinzeitlicher Schlangenforscher.
- Mythologisch gesehen handelt es sich bei der Ursünde um eine Geschichte, in deren Welt man noch gar keine Satans-Figur kannte.

Zum ersten Mal taucht Satan in der 1. Chr. 21,1 auf. Diese Stelle, sowie das Buch Hiob und ein Satz bei Sach 3,1 sind im Alten Testament die einzigen Stellen, wo der Satan als solcher überhaupt erwähnt wird (abgesehen noch vom Psalm 109,6: Hier wird der Begriff "Satan" als "Ankläger, Widersacher" in einer Art Gerichtsprozess verwendet. Es handelt sich hier nicht um DEN Satan, sondern um EINEN (beliebigen) Satan, Ankläger).

Das Wort "Teufel" wird lediglich im Neuen Testament gebraucht (dort dafür umso häufiger). Gerade eben jüngere Texte wie das Neue Testament bauen auf die älteren Texte und dem momentanen, zeitgenössischen Verständnis der Mythologie auf, sind also meistens bereits schon völlig verkitscht von trivialen Interpretationen.

Wenn man Satan also wirklich finden will, dann nur in den ältesten (unverfälschten) Texten und von dort aus weiter, wohin seine Spur führt...

Satan als Exekutive Gottes

Die erste Stelle in der Bibel, an der Satan als solcher genannt wird, ist die 1. Chronik 21,1:

1. Chr 21,1

Und {2. Sam. 24} Satan stand auf wider Israel und reizte David an, Israel zu zählen.

2 Da sprach David zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Gehet hin, zählet Israel von Beerseba bis Dan; und berichtet mir, damit ich ihre Zahl wisse...

dazu 2. Sam. 24,1

Und {1. Chron. 21} der Zorn Jehovas entbrannte abermals wider Israel; und er reizte David wider sie, indem er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda!

2 Da sprach der König zu Joab, dem Heerobersten, der bei ihm war: Gehe doch umher durch alle Stämme Israels, von Dan bis Beerseba, und mustert das Volk, damit ich die Zahl des Volkes wisse...

Was einmal als normaler "Zorn Jehovas" gedeutet ist, wird an anderer Stelle "Satan" genannt. Satan wird verstanden...

- ...als die zornige Seite Jhwhs, praktisch als dessen aggressiver Charakterzug.

Für ein solches Verständnis spricht auch, dass oftmals zornige, aggressive, destruktiv handelnde Menschen als von Satan geleitet gelten bzw. sich oftmals nicht selbst für ihre Zornesausbrüche verantwortlich sehen, sondern diese dem Satan zuschreiben.

Hier wird Satan verstanden als beherrschender eigener Wesenszug, der sich gegen eigene Sanftmut, Güte und Vernunft durchsetzt (unkontrollierte Wutausbrüche, cholerische Anfälle, etc.), oder...

- ...als externer Geist, der vom eigenen Geist (zeitweise) Besitz ergreift.

Dass diese Art von "Besessenheit" aber selbst bei Gott funktionieren sollte, spräche dem Satan schon enorme Macht zu.

Gemeinhin gilt Satan als dem Gott unterstellter (gefallener) Engel also...

- ...als dienstbare, ausführende, exekutive (wenn auch böse) Kraft Gottes.

Aus 2. Sam. 24,1 geht hervor, dass die Volkszählung dem David aufgrund des Willen Gottes in den Sinn kam. Aus 1. Chr. 21,1 wird deutlich, dass der Ausführende des göttlichen Willens die Exekutive "Satan" ist, die aktiv aufsteht, um Gottes Plan in die Tat umzusetzen. Man kann Satan aus dieser Sicht gut für einen Engel im Dienst Gottes betrachten. Einem "Fall" Satans widerspräche dies.

- Roman Corleone